

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstag-Nummer wird in Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Postfiliale. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 6.

Dienstag, den 17. Januar

1871.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“ werden noch täglich angenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert. Für auswärts wird bei den Postboten oder nächsten Poststellen abonniert. D. Redaction.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsbehörden.

Nachstehende Verfügung des K. Ministeriums des Innern wird hiemit zur Kenntniß der Ortsbehörden gebracht, und haben sich dieselben in Zukunft hienach zu achten.

Den 16. Januar 1871.

K. Oberamt.

Thym.

Verfügung des K. Ministeriums des Innern.

Für das Departement des Innern wird von nun an ein Amtsblatt ausgegeben werden, welches zunächst den Zweck hat, Verfügungen und Erlasse allgemeiner Art auf einfacherem Wege zur Kenntniß der Behörden zu bringen, welche sich darnach zu achten haben. Außerdem werden Personalmeldungen jeder Art aus dem Departement in dem Blatt zur Veröffentlichung gelangen; auch wird dasselbe die Mittheilung interessanter Entscheidungen aus dem Gebiete der verschiedenen Verwaltungszweige und der Verwaltungsjustiz sich zur Aufgabe stellen, so daß auf diese Weise eine Sammlung von Normalien und Präjudicien entsteht, welche jedem Angehörigen des Departements leicht zugänglich ist.

Amtliche Verfügungen, welche das Amtsblatt stets in seinem ersten Theile bringen wird, sind von den betreffenden Behörden ebenso, wie im Falle schriftlichen Erlasses zu beachten, es wird in Zukunft neben der Veröffentlichung im Amtsblatt nicht auch noch eine schriftliche Ausfertigung erfolgen. Die Behörden des Departements, insbesondere die K. Oberämter, haben daher das Amtsblatt alsbald nach dessen Empfang genau zu durchgehen, und dafür zu sorgen, daß die darin enthaltenen, von den Gemeindebehörden zu befolgenden Weisungen sofort zur Kenntniß derselben kommen. Vorerst, und bis zu vollständiger Organisation des Blattes und Festsetzung eines Jahrespreises werden jedem Oberamt außer dem für dasselbe bestimmten Exemplar noch so viele weitere Exemplare, als Gemeinden im Bezirk sind, zugefertigt werden, und sind dieselben alsbald an die Schultheißenämter zu versenden. Die Gemeindebehörden sind darüber zu verständigen, daß diese Art der Veröffentlichung amtlicher Verfügungen an die Stelle der besonderen Eröffnung durch das Oberamt tritt, wobei natürlich nicht ausgeschlossen ist, daß die Oberämter unter Bezugnahme auf die allgemeine Anordnung noch etwaige zu deren Vollzug erforderliche besondere Weisungen erlassen, und dieselben in der bisher üblichen Weise zur Kenntniß der Ortsvorsteher bringen.

Stuttgart, den 14. Januar 1871.

Scheuren.

Schwarzwaldbahn.

K. Eisenbahnbauamt Abth. II. Weil d. Stadt.

Schnittwaarenlieferung.

Die ganze oder theilweise Lieferung von 6000 lfd. Fuß Schaalhölzer, 4 auf 4 Zoll stark, 10,000 Quadratfuß Dielen, 15 Linien stark und von 20,000 Quadratfuß Dielen, 20 Linien stark, soll im Submissionswege vergeben werden.

Liebhaber für die ganze oder theilweise Lieferung obiger Schnittwaaren werden eingeladen, das Bedingnißheft hiefür auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihre Offerte spätestens bis

Freitag, den 20. Januar, Vormittags 11 Uhr,

abzugeben, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Den 13. Januar 1871.

K. Eisenbahnbauamt II.
Daser.

Unterreichenbach, Gerichtsbezirks Calw. Vorladung zur Schulden- liquidation.

In der Concursache des Carl Schäfer von Wartenberg, Bezirks Kaiserslautern, früher Wirthschaftspächter in Unterreichenbach, wird die Schuldenliquidation am Montag, den 23. Januar 1871, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Unterreichenbach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und der Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als

der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Liebenzell, 4. Januar 1871.

Im Auftrag des K. Oberamtsgerichts.
Amtsnotar
Saager.

Gechingen.

Langholz-Verkauf.

Montag, den 23. Januar, von Morgens 9 Uhr ab, werden 120 Stück bis zum 90r aufwärts verkauft. Das Holz ist vom vorjährigen Dieb und geschält.

Liebhaber ladet ein
Gemeinderath,
Vorstand F. Ziegler.

Privat-Anzeigen.

Fahrniß-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 19. d. M., von Morgens 9 Uhr an, wird bei Rothgerber Gottfried Schnauser in der Inselgasse eine Fahrniß-Auktion abgehalten, und kommt vor:

Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten und Leinwand, Küchengeräth durch alle Rubriken, Schreinwerk, Feld- und Handgeschir, ein guter großer Handkarren und noch allerlei Hausrath,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Calw. Nächsten Samstag, den 21. d. M., halte ich

Mekel-Suppe,

wozu freundlichst einladet

F. Schwämmle.

Leinacherstraße.

Calw.
Die statutenmäßige Generalversammlung der
Aktiengesellschaft zu Erbauung von Wohnungen
findet am
Mitwoch, den 25. Januar 1871, Abends 7 Uhr,
in der Lindenwirthschaft statt, wozu die Herren Aktionäre mit dem Bemerken einge-
laden werden, daß an diesem Abend die Jahresdividende zur Vertheilung kommen
wird.
Der Vorstand.

Anzeige für Garten- und Obstbaum-Freunde, Land- und Forstwirthe u. s. w.
Sämmtliche Postanstalten und Buchhandlungen nehmen sofort Pränumerationen
auf den Jahrgang 1871 der wöchentlich in Bogenstärke erscheinenden, theilweise mit Abbil-
dungen versehenen Zeitschrift:

Bereinigte Frauendorfer Blätter,

(allgemeine deutsche Gartenzeitung, Obstbaumsfreund, Bauernzeitung)
herausgegeben
von der praktischen Gartenbaugesellschaft in Baiern zu Frauendorf,
redigirt von Eugen Fürst,
entgegen.

Es ist nun schon eine schöne Reihe von Jahren, daß die Frauendorfer Blätter Körner des
Fortschritts streuen und sie dürfen mit Selbstbefriedigung sagen: ihre Saaten haben gute Früchte ge-
tragen. Deshalb wollen sie auch ferner mitwirken, Garten und Feld zu verbessern, belangreiche
neue Erfahrungen und erspriessliche Rathschläge zu verbreiten. Als Organ einer weitverzweigten Ge-
sellschaft erfreuen sie sich vieler Mitarbeiter und Korrespondenten, aber auch einer sehr ansehnlichen
Leserzahl; da jedoch eine wahrhaft gute, edle Sache, wie diese, nicht genug unterstützende Theil-
nahme finden kann, so laden wir jeden Freund des Garten-, Obst- und Weinbaues
u. s. w. zur Pränumeration pro 1871 freundlichst ein und bemerken, daß **ganzzährliche
Abonnenten eine extra schöne Prämie**, bestehend aus einem Paket neuer und
wertvoller Samenartikel für den Blumen- und Gemüsegarten, wie auch für die Feldkultur
kostenfrei zugestellt erhalten.

Abonnements-Preise:
Ganzjährlich per Post 2 fl. 32 kr.
Ganzjährlich im Buchhandel 2 fl. 24 kr.
Ganzjährlich direkt durch Gefertigten 3 fl.
Nicht zahlreichen Bestellungen auf unsere gemeinnützige Zeitschrift sieht entgegen
Frauendorf, Post Bilschhofen in Niederbairern.

Verlag der ver. Frauendorfer Blätter.

Calw.
Berichtigung.
Es wurde in letzter Zeit von einer hie-
sigen Persönlichkeit das Gerücht verbreitet,
als gäben wir uns mit Anfertigung von
Grabsteinen nicht mehr ab; im Gegentheil
empfehlen wir uns einem geehrten Publi-
kum in Stadt und Land auf's Angelegent-
lichste.

Wertmeister
Nieder.
A. Schaal.

Dürre Tannenzapfen,
der Centner zu 30 kr. sind zu haben bei
Johannes Wacker
in Holzbronn.

Stammheim.
Am 7. d. Mts. wurde einem hiesigen
Bürger in Calw, ein zinnenes
Fläschchen mit Hesse
in die Milchzaine gestellt.
Der rechtmäßige Eigentümer kann es gegen
Ersatz der Einrückungsgebühr bei Amtsdien-
ner Schumacher abholen.

Zugelaufener Hund.
Am Samstag hat sich
ein schwarzer junger Hund
(Rübe) eingestellt. Der
rechtmäßige Eigentümer
kann ihn abholen gegen Ersatz der Einrück-
ungsgebühr.
Christian Kohler auf dem Windhof.

Handels- und Gewerbekammer Calw.
Aus Veranlassung der im November 1869 stattgehabten Eröff-
nung des Suez-Canals haben sich auf erlangene Einladung Seitens
der ägyptischen Regierung hervorragende Männer aller Theile Euro-
pa's versammelt, um auf dem internationalen Handelscongresse zu Cairo
Beschlüsse zu fassen, welche dem großen Unternehmen zur Erreichung
des beabsichtigten Zweckes dienen sollen.
Nachdem am 6. November 1869 der Congreß von dem Rhedive

eröffnet worden, dem bei dieser Gelegenheit eine auf Veranlassung des
Herrn Präsidenten von Steinbeis verfaßte Adresse überreicht wurde,
sind den Mitgliedern des Congresses bestimmte Anträge zur Berathung
vorgelegt worden.
Diese Anträge wurden in 6 Sitzungen berathen und haben zu
nachstehenden Beschlüssen geführt.
Beschlüsse:
1) Es ist wünschenswerth, daß, gemäß der von gegenwär-
tiger Regierung Egyptens abgegebenen Erklärung jede den Canal pas-



Wissenschaftlich empfohlen gegen Magen-
katarrhe, Säurebildung, Aufstoßen, Ver-
daunungsschwäche, Athemnoth und Harngries.
Vorräthig in plombirten Schachteln mit
Gebr. Anw. à 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. Nur
allein echt in Calw in
beiden Apotheken.

Die Administration der Felsenquellen.
Ein
Sparherdle
sammt Häfen hat billig zu verkaufen; wer?
sagt die Exped. d. Bl.

**Aufruf an
Fuhrleute.**
Solide tüchtige Fuhrleute zur Eichen-
Beifuhr auf kurze Wegstrecken in Lothrin-
gen, werden unter Zusicherung sehr guten
Verdienstes zu engagiren gesucht.
Lusttragende wollen sich alsbald wenden
an
Rudolf Bähner
zum Schwanen in Hirschau.
Gültlingen,
Oberamts Nagold.

**Wagnerhandwerkzeug
und Werkholz-Verkauf.**
Einen vollständigen Wagnerhandwerk-
zeug mit einem noch in bestem Zustande
befindlichen Dreh- und Hobelbank nebst ver-
schiebenem Werkholz verkauft im öffentlichen
Aufftreich gegen baare Bezahlung
Samstag, den 21. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
Georg Deuble,
Wagner's Wittwe.

Stammheim.
150 fl. Pfleggeld
liegen gegen gesetzliche Sicherheit
zum Ausleihen parat bei
Jakob Kober, Jak. Sohn.

Geld-Gesuch.
Ein pünktlicher Zinszahler sucht ca.
500—800 fl. alsbald aufzunehmen gegen
eine Versicherung von annähernd 2800 fl.
— Gefällige Anträge befördert
die Exped. d. Bl.

firende
gabe Se
2
Canals
3
Zeiten
werde
auf den
ausgen
der Bl
4
tischen
das Ho
ten bes
groß v
Zindust
Der C
Comm
tigt, b
5
orient
ist es
gen, d
6
des H
Ziels
Verit
sammt
nen- u
7
gung fi
duktion
Fahrze
nengeld
8
an ir
durch
dem H
9
tionen
unterw
gelegte
1
den in
Landen
häfen u
1
rothen
dabei i
vollstän
tig ist
mäßige
1
und H
Mittel
phie un
1
für M
1
riodisch
lasse, i
mitgeth
1
ihrem
meinen
gemein
gege: w
Zeiten
der sie
feien,
Handel
Gewer
Aueber
Wasse
Vollent
Nieder
des m
der Jo



firende Waare auf immer von jedem Transitjoll oder ähnllicher Abgabe befreit bleibe.

2) Es ist wünschenswerth, daß alle Mächte die Neutralität des Canals als allgemeine Thatsache anerkennen.

3) Ebenso ist es von höchster Wichtigkeit, daß das Seerecht in Zeiten des Krieges, dessen Bestehen noch zu beklagen ist, reformirt werde, und daß alle Mächte die Unvergleichlichkeit des Privateigenthums auf dem Meer, sei es unter welcher Flagge — die Kriegscontrebände ausgenommen — anerkennen, und daß sie zugleich die Beschränkung der Blokade auf die befestigten Plätze verkünden.

4) Die Entwicklung sowohl des internationalen, als des egyptischen Handels, in Folge der Eröffnung des Canals, erfordert, daß das Handelsrecht und die Handelsgebräuche, wie sie wirklich in Egypten bestehen, auf neuen festen Grundlagen etabliert werden. Der Congreß verlangt diese Aenderungen hauptsächlich, damit sich Handels-, Industrie- und Credit-Gesellschaften gründen und frei entwickeln können. Der Congreß ist der Zuversicht, daß die Arbeiten der internationalen Commission, welche sich gegenwärtig mit dieser wichtigen Frage beschäftigt, bald mit einem günstigen Ergebnisse endigen werden.

5) Da ein beträchtlicher Theil des europäischen Handels mit den orientalischen Colonien sich der Landenge von Suez zuwenden muß, ist es wünschenswerth, daß verschiedene Mächte den Vorrechten entsagen, die sie noch in ihrer colonialen Verwaltung handhaben.

6) Die Einheit der Richtung für die Fahrzeuge soll im Interesse des Handels rasch bewerkstelligt werden. Bis zur Erreichung dieses Ziels empfiehlt man die Reduktions-Tabelle, die von der französischen „Veritas“ angenommen ist; als allgemeine Maßregel, von der Gesamtaichung der Dampfschiffe oder gemischten Schiffe, den Maschinen- und Kohlenraum in Abzug zu bringen.

7) Der Congreß empfiehlt, in Anbetracht, daß die erste Bedingung für die Entwicklung der Schifffahrt auf dem Canal in der Reduktion des Kohlenpreises liegt — im allgemeinen Interesse, daß die Fahrzeuge, die ausschließlich mit Kohlen beladen sind, von jedem Tonnengeld befreit bleiben.

8) Er empfiehlt weiter, daß die Fahrzeuge, welche in Ladung an irgend einem Punkte des Canals ankommen, oder die in Ladung durchpassiren, um auf's Neue mit Ladung durchzufahren, nur einmal dem Tonnengeld unterworfen sein sollen.

9) Es ist wünschenswerth, daß die auf einer der (Punkte) Stationen der Landenge bestimmten Fahrzeuge, ermäßigten Hafens-Abgaben unterworfen werden und daß sie das Tonnengeld nur für die zurückgelegte Strecke des Canals verhältnißmäßig entrichten.

10) Es ist wünschenswerth, daß die egyptische Regierung, um den internationalen Handel zu fördern, die Niederlassung auf der Landenge, sowie die Schaffung von Verkaufsolalen, Magazinen, Freihäfen und Märkten unterstütze (erleichtere.)

11) Es ist wichtig, die hydrographischen Forschungen auf dem rothen Meere mittelst neuer Arbeiten, welche durch die am meisten dabei interessirten Mächte gemeinschaftlich zu geschehen hätten, zu vervollständigen und hiernach eine Karte zu veröffentlichen. Ebenso wichtig ist die Errichtung neuer Leuchttürme, für welche aber nur sehr mäßige Gebühren erhoben werden sollten.

12) Es ist in Folge der schnellen Entwicklung der Verkehrs- und Handelswege wichtig, daß die Regierungen mit allen möglichen Mitteln die Erlernung der modernen Sprachen und Handelsgeographie unterstützen.

13) Es ist wünschenswerth, daß Egypten das metrische System für Maaße und Gewichte annehme.

14) Ebenso ist zu wünschen, daß die ägyptische Regierung periodische Berichte über die Productivkräfte des Landes ausarbeiten lasse, welche andern Staaten zum Austausch gegen ähnliche Berichte mitgetheilt werden sollten.

Die Handels- und Gewerbekammer ging bei Beurtheilung der ihrem Gutachten unterbreiteten Beschlüsse zunächst von einem allgemeinen Gesichtspunkte aus, indem sie ausführte: wenn schon im Allgemeinen anerkannt sei, daß selbst die kleinen Wasserstraßen ebensowohl gegenwärtig trotz der bestehenden Eisenbahnverbindungen, als in alten Zeiten die mächtigsten Hebel für Ansiedelung und Wohlstand nicht nur der sie umliegenden, sondern auch der durch sie verbundenen Länder seien, indem sie durch die dabei möglichen billigen Frachtsätze den Handel sich zueignen und dadurch die Niederlassung von Handels- und Gewerbetreibenden und deren Hülfsgehalte bewirken, sowie zugleich die Ausbeutung des Bodens veranlassen, so sei dieß wohl in erhöhtem Maße bei dem seit Jahrhunderten angestrebten und nun zu seiner Vollendung gelangten Wasserwege, der, indem er das mittelländische Meer mit dem rothen Meere verbinde, den Verkehr des Morgenlandes mit dem Abendlande durch seine Kürze zu erleichtern bestimmt sei, der Fall.

Dieser Verkehrswege, der von großen äußerst fruchtbareren Länderstrichen umgeben sei, werde die angeedeuteten Wirkungen in Hinsicht auf Niederlassung von fleißigen Händen haben und es sei sicher anzunehmen, daß Handel und Gewerbe in nicht ferner Zeit in einem dem großartigen Verkehrswege entsprechenden Maßstabe sich in jenen bis jetzt nicht auf hoher Culturstufe stehenden Gegenden etabliren, aber die hohe Wichtigkeit dieses Canals liege außer dem eben berührten Umstande für unseren europäischen Handel und die Industrie in der bedeutenden Ablürzung des Wasserweges von Europa nach Ostindien, China und Australien, mit welchen Ländern der Verkehr, insbesondere des westlichen Theiles Europa's zu einer bedeutenden Größe angewachsen sei, so daß bei der in raschem Fortschritte begriffenen Industrie und erleichterte Verkehr mit jenen Ländern, die als Producenten der Rohstoffe und Consumenten von Industrieerzeugnissen erscheinen, mit Freuden begrüßt werden dürfe.

In richtiger Würdigung dieser Umstände sei der internationale Handelscongreß zu Cairo zusammengetreten und seien in den klar und sorgfältig verfaßten Resolutionen desselben alle Bedingungen für die merkantile und industrielle Hebung der den Suez-Canal umliegenden Länder und ihre volkwirtschaftliche und geistige Wohlfahrt einestheils und andertheils für die Nuybarmachung des neugeschaffenen, das Morgenland mit dem Abendland auf dem kürzesten Wasserwege verbindenden Verkehrsweges zu erblicken.

Die in den Resolutionen angewendeten Grundsätze möglichst freien Verkehrs, der staatlichen Fürsorge für die Sicherheit der Schifffahrt und Begünstigung des egyptischen und internationalen Handels, neuer einheitlicher Institutionen in Gesetzgebung und Verwaltung, wobei namentlich auch die Einführung des in Europa allgemeinen Maaß-, Maaß- und Gewichtsystems empfohlen sei, — der geistigen Weiterbildung der neu erschlossenen Handelsgebiete und des geistigen Verkehrs mit den europäischen Staaten — lassen hoffen, daß dieß neue Werk nicht nur zum Segen der nächstgelegenen Länder, sondern auch aller derjenigen Länder in Ost und West, welche der Canal näher zusammenführe, dienen werde.

4. Einen weiteren Gegenstand der Berathung bildete das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeiter. Bei dem Umfange des Referats ist es jedoch nicht möglich, solches an diesem Orte ganz oder auch nur im Auszuge wiederzugeben, da eine Kürzung des Stoffs auf Kosten der Sache gehen würde.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

(Offiziell.) Versailles, 12. Jan. Am 11. d. hatten die gegen Le Mans in Bewegung gesetzten Corps bis zur Dunkelheit heftige Kämpfe zu bestehen. Das Debouché von Champagne wurde erkämpft, Arches-Chateau, sowie sieben Geschütze und Mitrailleusen genommen. Die Zahl der am 10. in unsere Hände gefallenen Gefangenen beträgt nicht, wie bisher angegeben, 2000, sondern allein bei den im Centrum vorgedrungenen Colonnen 5000 Mann und vier Mitrailleusen.

Schwerin, 12. Jan. Ein Telegramm des Großherzogs an die Großherzogin meldet: Conners, 11. Jan. Abends 8 Uhr. Nach gestriger Ueberschreitung der Huisne nördlich von Le Mans heute heftige, aber siegreiche Gefechte bei Lombron und la Chapelle; fast 10,000 Gefangene; geringe Verluste. Morgen geht es gegen Le Mans vorwärts.

Offiziell. Versailles, 12. Jan. König an die Königin. Am 10. und 11. Jan. siegreiche Gefechte in der Gegend von Le Mans. Viele Gefangene, Mitrailleusen, Kanonen genommen. Verluste mäßig beim 3., 9. und 13. Corps. Details fehlen noch. Französische Telegraphen räumen selbst zum ersten Male ein, geschlagen zu sein. — Bei Billerfeld hatte am 9. Jan. v. Werder glückliches Gefecht, nahm 2 Adler, 2 Geschütze und 800 Gefangene. — Hier geht Beschießung wegen Nebels seit 3 Tagen nur langsam vorwärts, obgleich gestern und heute viel geschossen wird. Namentlich aus der Stadt-Enceinte wird das Feuer immer heftiger. Heute sonniger Wintertag mit 2 Grad Kälte; dennoch keine Fernsicht.

(Offiziell.) Versailles, 13. Jan. Prinz Friedrich Karl, dessen Corps seit dem 8. unter fortwährenden siegreichen Kämpfen die Armee des Generals Chanzy aus der Gegend von Vendôme bis auf Le Mans zurückgedrängt hatte, nahm am 12. Nachmittags diese Stadt und warf den Gegner gleichzeitig aus seinen nordöstlichen davor befindlichen Stellungen bei St. Corneille. Große Vorräthe in Le Mans erobert, feindliche Armee ist im Rückzug. — Vor Paris Fortsetzung der Beschießung mit gutem E-folge, und unter unbedeutenden diesseitigen Verlusten.

Versailles, 13. Jan. (Offiziell.) Vor Paris wurde bei anhaltendem Nebel ein ruhiges Feuer unserer Batterien gegen die



gegen Wagen-
uffstoßen, Ver-
und Harngrües.
Schachteln mit
1/2 Sgr. Nur
in Apotheken.
Kesselquellen.
le
kaufen; wer?
m
te.
te zur Eichen-
en in Lothrin-
ng sehr guten
acht.
alsbald wenden
Bäzner
n in Hirschau.
b.
erkzeug
erkauf.
agnerhandwerk-
estem Zustande
bank nebst ver-
im öffentlichen
hlung
d. M.,
hr,
rg Deubke,
mer's Wittwe.
ggeld
iche Sicherheit
at bei
, Jaf. Sohn.
uch.
hler sucht ca.
nehmen gegen
hernd 2800 fl.
ert
pzeb. d. Bl.
Veranlassung des
erreicht wurde,
e zur Berathung
en und haben zu
von gegenwär-
den Canal pas-



Werke und die Stadt unterhalten. Feind antwortete nur matt. Die-
seitiger Verlust an Todten und Verwundeten 2 Offiziere und 9 Mann.

— Friedrich Karl meldet aus Le Mans: Der Feind zieht sich
theils auf Alençon, theils auf Laval zurück, verfolgt von dieseitigen
Kolonnen. Von der Armee Chanzy's fielen in ununterbrochenen
Kämpfen vom 6. bis 12. Jan. allein über 16,000 unverwundete
Gefangene in die Hände der zweiten Armee; außerdem wurden 12
Geschütze, resp. Mitrailleur, 6 Lokomotiven und 200 Wagen er-
beutet.

Bordeaux, 13. Jan. Chanzy telegraphirt aus Le Mans,
12. Jan. 5 Uhr Abends: Ich habe meine Rückzugsbewegung be-
gonnen, welche ich solcher Gestalt organisire, daß ich eine neue Linie
besetze, um die Armee umzubilden und die Operationen wieder zu be-
ginnen.

Schwerin. Der Großherzog an die Großherzogin. Le Mans,
13. Jan. Nachts. Gestern Abend Le Mans vom Feinde verlassen,
vom dritten und zehnten Korps besetzt, viele Gefangene und Kriegs-
material; mein Korps hat im gestrigen Gefecht 4000 Gefangene ge-
macht. Heute wurde oberhalb Le Mans ohne Gefecht an die Sarthe
gerückt und mit der Avantgarde überschritten.

Sille, 13. Jan. Faidherbe schreibt, der Vertheidigungs-
kommandant von Péronne sei vor ein Kriegsgericht gestellt, um
Rechenschaft wegen Uebergabe der Festung zu geben, da die Verthei-
digungsmittel intakt, die Befreiungsarmee zum Entsatz kommandirt
gewesen. Nach der Schlacht von Bapaume sei die Belagerung auf-
gehoben worden, die Belagerungsarmee habe sich zurückgezogen.

Havre, 12. Jan. Abends. Ein preussisches Detachement griff
1000 Mobilen bei Bourneville an und zwang dieselben zum
Rückzug.

General v. Manteuffel hat den Oberbefehl über die ge-
samte Vogesen- oder Ost-Armee (Corps des Generals v.
Werder und v. Zastrow) übernommen und kämpft gegen die vereinigt-
en Armeen von Bourbaki, Garibaldi und Bresolles. Das Com-
mando der seither von ihm geführten ersten Armee führt General
Söben (gegen Faidherbe.)

General v. Werder, nachdem er von Besoul links abmarschirt
und hiebei am 9. im Gefecht von Billersfeld den Gegner, welcher
seinen Marsch behindern konnte, zurückgewiesen, hat seine Bewegung
am 10. ohne weiteres Gefecht fortgesetzt.

Chaumont, 9. Jan. Der General v. Manteuffel wird schon
in den nächsten Tagen den Oberbefehl über die beiden bisher getrennt-
ten, jetzt aber in Verbindung stehenden Armeekorps des Generals v.
Werder (badische Division, eine preussische Linieninfanteriebrigade und
neuerdings viele preussische Landwehr) und des Generals v. Zastrow
(7. westfälisches Armeekorps) übernehmen. Beide Korps umfassen
eine Stärke von mindestens 64,000 Combattanten, und sind somit
ihrer Aufgabe — theils eine Entiegung des belagerten Belfort, theils
einen Durchbruch des Garibaldi'schen Korps auf die Nancy-Pariser
Eisenbahn zu verhindern — vollständig gewachsen. Seit die Witterung
milder geworden ist, zeigen sich auch einzelne Frontireurehaufen,
besonders in den Wäldern und Schlössern um Châtillon, wieder häufig.
Es ist unter dem Oberst v. Dannenberg vom 60. preussischen
Regiment eine eigene mobile Kolonne von 4 Bataillonen Infanterie
und 2 Schwadronen gebildet worden, welche die ganze Gegend nach
diesen kleinen Bänden durchstreifen soll. Dieser Krieg wird gegenseitig
leider mit schonungsloser Erbitterung geführt. Was das arme Land
hier leidet, ist entsetzlich, Hunger und Noth greifen immer mehr um
sich, und die Bevölkerung hat kaum noch etwas zu leben. Verbrannte
Häuser sieht man in manchen Dörfern weit mehr, als unbeschädigte
Wohnungen, und lebende Hausthiere sind oft stundenweit nicht mehr
zu sehen.

Aus Bordeaux, 12. Jan. Aus Paris liegen folgende
Ballon-Nachrichten vom 11. d. Abends vor: Die Besatzung machte
in der Nacht vom 10. zum 11. Reconnozirungen in der Richtung
der Straßburger Eisenbahn und auf Clamart. — Am 11. wurde
das Bombardement fortgesetzt. Dasselbe wurde gegen die Forts
Bauvres und Montrouge weniger heftig unterhalten, gegen das Fort
Issy indeß heftiger, als bisher. — Das „Journal officiel“ meldet:
Jules Favre hat eine Depesche an die Vertreter Frankreichs im Aus-
lande erlassen, worin er gegen das Bombardement protestirt. Zu der
Nacht vom Sonntag auf Montag wurde eine ganze Reihe öffentlicher
Gebäude von den Geschossen erreicht, darunter die Kirche St. Eulpie,
die Sorbonne und Val de Grace. Am 11. Abends wiederum leb-
hafte Kanonade. Fast das ganze linke Seineufer wird bestrichen.

Wenn man liest, daß J. Favre gegen das Bombardement pro-
testirt, so muß man sich daran erinnern, daß derselbe bereits im Sep-
tember bei Graf Bismarck angefragt hat, wann das Bombardement

beginnen werde? Welche Festung sollte man denn bombardiren dürfen,
wenn nicht diejenige, die bereits seit 4 Monaten eine Niesenarmee
von 250,000 Mann aufhält und brachlegt?

Bordeaux, 11. Jan. Ein Ballon, der im Departement
Nièvres niedergegangen, meldet: Die Anzahl Granaten, welche in
letzter Nacht in das Innere von Paris geschleudert worden, betrug
etwa 2000; besonders heimgesucht waren die Straßen in der Nähe
des Pantheon. Durch Briefstauben sind zahlreiche Depeschen aus den
Provinzen eingegangen.

Die Zahl von 3577 Offizieren, 123,700 Mann — sämmtlich
unverwundet — und etwa 2100 Geschützen, sowie 56 Adlern, welche
bis zum Schlusse des Monats September in die Hände des deutschen
Heeres gefallen sind, hat sich im Laufe der Monate Oktober und
November auf 10,067 Offiziere, 303,842 Mann unverwundeter
Kriegsgefangenen, auf 4130 Geschütze, unter denen 170 Mitrailleur,
und auf 112 Adler erhöht!

Die Vertheidigungsarmee von Paris beträgt nach einer
Korrespondenznachricht des „Daily Telegraph“ Alles in Allem 525,000
Mann und wird in drei Armeen getheilt: 1. Armee. General Tho-
mas. 300,000 Mann; Nationalgarde und Nationalgarde sédentaire.
2. Armee. G. Ducrot. 150,000 Mann reguläre Truppen und
Mobilgarden, mit 80 Feld- und Mitrailleurbatterien, sowie mit 2
Kavallerieregimentern. 3. Armee. G. Vinoy, für die Besetzung der
Fort's bestimmt, ist 70,000 Mann stark, und aus den Depotbatail-
lonen der früheren kaiserlichen Garde (welche in die Garde-Marine
eingereicht sind und ihre früheren Galons verloren haben), einigen
Linienbataillonen, den früheren Stadtsergeanten, Gendarmen u. zu-
sammengesetzt.

Sonstige Nachrichten.

Eine der zwei erledigten Expektoratsstellen bei dem Kreisgerichtshof in
Tübingen, und zwar die Sekretärstelle, wurde dem Kreisgerichtshofschreiber
Vogel von Calw übertragen. (St. A.)

— Tagesordnung der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts Calw am
Mittwoch, den 18. Januar: 1) Hartmann, Friedrich, 19
Jahre alt, led. Goldschmied, 2) Kappler, Michael, 21 Jahre alt,
led. Goldschmied, 3) Ohnmaier, Joh. Georg, 21 Jahre alt,
led. Goldschmied, 4) Fischer, Joh., 21 Jahre alt, led. Zimmermann,
5) Weir, Heinrich, 21 Jahr alt, led. Goldschmied, 6) Weir,
Jakob, 21 Jahre alt, led. Goldschmied, 7) Röck, Carl, 21 Jahre
alt, led. Schuster und 8) Breusch, Gottlieb, 22 Jahre alt, led.
Fabrikarbeiter, sämmtlich von Langenbrand, — wegen Landfriedensbruchs.

München, 11. Jan. Man versichert heute mit Bestimmtheit,
daß 54 Abgeordnete sich gegen die Verträge erklären wollen, so daß
wenn diese Angabe völlig richtig ist und nicht im letzten Augenblick
noch eine Umstimmung bei einigen Abgeordneten eintreten wird, die
Verträge die Zustimmung der Kammer nicht erhalten werden.

— München, 9. Jan. Aus einer Zusammenstellung der 53 vor-
liegenden bayerischen Verlustlisten ergibt sich, daß die bayerische Armee
seit Beginn des Krieges einen Gesamtverlust von 12,031 Mann
auf dem Schlachtfeld (durch Tod, Verwundung und Gefangenschaft)
hat. Von den 12,031 Mann sind 1644 todt, 10,218 verwundet
und 169 gefangen.

— In Erfurt gingen innerhalb vier Tagen nicht weniger als 31
franz. Offiziere mit Ehrenwortbruch davon. Zwei wurden eingefan-
gen und in's Gefängniß gesteckt.

— Berlin, 5. Jan. Gestern sind die Rekruten, welche unter ge-
wöhnlichen Verhältnissen erst im Spätherbst einbezogen worden wären,
unter die Fahne gerufen worden. Die Stimmung unter diesen jun-
gen Leuten, welche der Armee einen Zuwachs von 80,000 Mann ge-
ben, war eine sehr begeisterte. Von den im Oktober einbezogenen Re-
kruten befindet sich der weitaus größte Theil bereits im Felde.

(Der letzte direkte Sprosse des Gög von Verlichin-
gen) mit der eisernen Hand, Freiherr Joseph v. Verlichingen, ist
vor Paris am 2. Dez. v. J. gefallen. Nachdem die päpstliche Armee,
in der er als Zuave gedient, aufgelöst war, kehrte er nach Stuttgart
heim, marschirte mit den Württembergern aus und fiel einer der Er-
sten an der Seite der beiden jungen Grafen Tanbe beim Vorgehen
auf das Dorf Champigny.

Wien, 13. Jan. Die Konferenz wird am siebenzehnten eröff-
net werden, eventuell auch ohne Jules Favre.

Die Leipziger Neujahrsmesse hat sich im Ganzen still an-
gelassen, da viele der sonstigen Käufer und Verkäufer diesmal weg-
geblieben sind. Nur in Leder zeigte sich ein außergewöhnliches reges
Leben, da besonders in guten Sorten der Bedarf nicht gedeckt werden
konnte. In allen Sorten von Tuchen und Buckskin war die Zufuhr
groß, allein der Absatz war gering.

Das Calw
erscheint
mal: Dien
ag u. S
Samsto
ein' Unte
beigeben
ment
durch
Bezirt
gan
Wär

Ar

zucht er
legen hei
in der
und Fle
theoretis
Bücher
des Son
Abfende
bestreite
um die
messer,
Aufwan
der erste
abgelohr
A u f n
12. fl.
Lebensje
auf dem
menden

auf eine
macht.
direktion

als ein
troffen

wären
neten S
abzugeber
De

S

berg und
1334
447

